



Stellungnahme zur Preispolitik der Kletterzentren Gaswerk und Milandia

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Vor 17 Jahren haben wir nach sechs Monaten Eigenbau das Kletterzentrum Gaswerk eröffnet. Damals gehörten wir zu den Ersten. Seither haben wir permanent erneuert und ausgebaut. Heute bieten wir zusammen mit dem Kletterzentrum Milandia in Greifensee ein, auch im internationalen Vergleich, quantitativ und qualitativ einmaliges Angebot für Kletterer an. Unser Sicherheitslevel entspricht dem höchsten Stand in Europa. Und bereits stehen wieder neue Ausbauprojekte in Schlieren und in Greifensee an. Das kostet Geld.

Da die Einnahmen in den letzten 12 Monaten wegen des schönen Wetters an den Wochenenden rückläufig waren, sahen wir uns gezwungen, diesen Sommer die Angebots- und Preisstruktur anzupassen. Es geht uns nicht darum, dass wir Gewinne machen; wir haben in den letzten 17 Jahren nie eine Dividende ausbezahlt. Wenn wir Gewinne machen, haben wir sie für Investitionen gebraucht oder Reserven gebildet.

Unser Team besteht fast ausschliesslich aus Kletterern. Ich zum Beispiel habe als ehemaliger Extrembergsteiger, Berufsbergführer und ehrenamtlicher Präsident des Schweizer Bergführerverbandes bisher mein Leben dem Klettern und dem Bergsport gewidmet. Unser Ziel ist es, mit dem neuen Angebot und den Preiserhöhungen die Investitionen, die Kosten und die Einnahmen langfristig ins Lot zu bringen, damit der weitere Ausbau und die Zukunft der Kletterzentren Gaswerk und Milandia gesichert ist.

Investitionen sichern den weiteren Ausbau

Gerne gehe ich ein wenig in die Details.

In den letzten Jahren haben wir 6,5 Millionen Franken in die Kletteranlagen, in die Infrastruktur und in die Sicherheit investiert. 2009 und 2010 haben wir 1,3 Millionen Franken im Kletterzentrum Milandia verbaut: in den Turm, in die feuersichere Verschalung der Tribüne sowie im Aussenbereich in eine Kletterwand und in eine Boulderanlage. In Schlieren haben wir in diesen beiden Jahren den Aussenbereich für 0,6 Millionen Franken vergrössert. Und bereits stehen die neuen Investitionen für 2012 an: Im Milandia ist ein neuer Turm geplant und das Gaswerk erhält einen neuen Eingangsbereich, inklusive WC-Anlagen im Erdgeschoss, sowie baldmöglichst neue Garderoben und Sanitärbereiche in den Obergeschossen. Das sind weitere 2,1 Millionen Franken.

Unsere Betriebskosten sind über die Jahre gestiegen. Wir beschäftigen heute insgesamt 103 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was umgerechnet 32 Vollzeitstellen entspricht. Die Ansprüche an die Mitarbeitenden wachsen, die Kunden erwarten zum Beispiel beim Routenbau oder im Kurswesen beste Qualität. Auch das hat seinen Preis. Wir zahlen keinem Mitarbeitenden weniger als 4'000 Franken pro Monat (umgerechnet auf ein volles Pensum).

Bauauflagen verteuern den Bau

Die Bauauflagen haben sich in den letzten Jahren verschärft, was sich kostentreibend auswirkt. So hat zum Beispiel der Heimatschutz in Schlieren durchgesetzt, dass wir im Aussenbereich einen Teil der Fassade frei lassen mussten, was betriebswirtschaftlich unsinnig ist. Oder die neuen WCs in Schlieren müssen für zusätzlich 30'000 Franken behindertengerecht gebaut werden, obwohl wir noch nie Besucher im Rollstuhl hatten. Bei Neubauten müssen zum Beispiel sämtliche Einfachverglasungen ausgewechselt werden oder die Lüftungsanlagen sind wegen den neuen Vorschriften enorm aufwändig, was rasch Zusatzkosten von mehreren Hunderttausenden von Franken ausmacht. Auch die feuerpolizeilichen Massnahmen sind stets äusserst aufwendig zu realisieren und kosten Unsummen.

Steigende Kosten für mehr Sicherheit

Mehr Geld kostet uns zudem die Sicherheit, auf die wir grösstes Gewicht legen. Als erste Kletteranlage der Schweiz haben wir unsere Kletterwände nach der Europäischen Norm EN 12572 für Kletterwandeinbauten hergestellt und sie vom TÜV abnehmen lassen. Das bedeutet, dass ein Ingenieur vom TÜV jeden Sicherungspunkt im Kletterzentrum mit 800 kg belastete, was uns zum Beispiel zusätzliche 70'000 Franken gekostet hat. Für die Zwischensicherungen verwenden wir neu M12-Gewinde und nicht die sonst üblichen M10-Gewinde, die weniger dauerhaft sind.

Weniger Einnahmen wegen schönem Wetter

Ja, und dann spielte uns das Wetter in den letzten Monaten einen Streich. Entscheidend ist vor allem das Wetter am Wochenende, wo die Frequenzen bei schönem Wetter wesentlich tiefer sind als bei schlechtem Wetter. (An den Wochenenden werden rund 30 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet). In den letzten 12 Monaten verzeichneten wir lediglich vier verregnete Wochenenden, zwei entfielen ausserdem auf die Sommerferien. Während der Betrieb während der Woche sehr gut ausgelastet ist, führte der Rückgang an den Wochenenden zu einem Rückgang der gesamten Einnahmen.

Mehr Jahresabos um wetterunabhängig zu werden

Um die Einnahmen wetterunabhängig zu machen und damit die Kosten sowie die Investitionen decken zu können, haben wir uns zu einer neuen Angebotsstruktur entschieden. An vorderster Stelle steht, dass wir den Anteil der Jahresabonnenten erhöhen möchten. Sie ermöglichen uns, dass wir eine vernünftige Jahresplanung machen können. Das Jahresabonnement für Erwachsene kostet 1099 Franken (bisher 1049 Franken). Studenten und Lehrlinge erhalten einen Rabatt von 15 Prozent und die Kinder zahlen die Hälfte. Als Mitglied bei einer SAC-Partnersektion gibt es einen zusätzlichen Rabatt von 15 Prozent. Die Jahresabonnenten erhalten beim Einkauf in den eigenen Shops einen Rabatt von 10 Prozent. Heute machen wir 60 Prozent unseres Umsatzes mit den Jahresabos.

Der Kauf eines Jahresabos rechnet sich für den Benutzer ab ungefähr 30 Besuchen pro Jahr. Durchschnittlich gehen unsere Abonnenten 40 bis 70 Mal pro Jahr bei uns ins Training. Bei 50 Besuchen pro Jahr kostet zum Beispiel jedes Training 22 Franken.

Die 11er Abos haben wir abgeschafft. Es würde uns freuen, wenn möglichst viele 11er-Abonnenten ein Jahresabo wählen würden. Die bestehenden 11er Abos sind noch bis zum 30. Juni 2013 gültig.

Den Einzelpreis haben wir leicht erhöht. Erwachsene zahlen neu 36 Franken (bisher 34 Franken). Studenten und Lehrlinge unter 30 Jahren zahlen je nach Zeitpunkt zwischen 15.30 und 36 Franken und Kinder bezahlen zwischen 9 und 36 Franken. Das bisherige Angebot, dass das erste Kind in Erwachsenenbegleitung gratis ist, haben wir aufgehoben. Ein kletterndes Kind braucht eine Route genauso wie ein Erwachsener. Ausserdem hat der bisherige Gratiseintritt dazu geführt, dass unsere Kletterzentren zu Kinderspielplätzen wurden, mit Kindern, die oft nicht betreut wurden und so auch ein Sicherheitsrisiko darstellten. Im Gegensatz zu Fitnesszentren und gewissen Kletterhallen sind bei uns Kinder nach wie vor sehr willkommen.

Uns geht es mit diesen Massnahmen einzig und allein darum, die beiden Kletterzentren weiterhin ajour zu halten und Ihnen auch in Zukunft hervorragende Klettermöglichkeit bei höchsten Sicherheitsstandards anbieten zu können.

Ich freue mich, wenn Sie uns weiterhin regelmässig besuchen.

Mit sportlichen, kameradschaftlichen Grüssen

Patrick Hilber, Bergführer, Inhaber und Geschäftsführer der Kletterzentren

Weitere Informationen finden Sie auf www.kletterzentrum.com

